Ein 60 Meter hohes Windrad wurde bei einem Unwetter am Abend des 22. Mai schwer beschädigt. Trümmer der Flügel schlugen mehr als 200 Meter weit entfernt in den Boden ein. Der Vorfall hat eine Diskussion über die Sicherheit solcher Anlagen ausgelöst. Foto: Jörn Hannemann

Politiker fordern Antworten

Kreis-SPD fragt Landrat zur Sicherheit bei Windkraftanlagen

Kreis Paderborn (per). Das havarierte Windrad bei Dörenhagen hat eine Debatte über die grundsätzliche Sicherheit solcher Anlagen entfacht. Auf Antrag der SPD beschäftigt das Thema jetzt auch den Kreistag.

Die durch Unwetter bedingten Schäden oder Totalschäden an Windkraftanlagen in Dörenhagen und Altenbeken seien Anlass für eine Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion zur Kreistagssitzung am kommenden Montag. In einem Schreiben an Landrat Manfred Müller formulieren Fraktionsvorsitzender Bernd Schäfer und die Kreistagsabgeordnete Heike Krömeke Fragen zur Sicherheit- und Verkehrssicherheit von Windkraftanlagen ebenso wie nach den Ersatzleistungspflichtigen bei eingetretenen Schadensfällen.

»Ich erkenne als mögliche Ursachen oder potenzielle Risiken, neben Unwettern in Verbindung mit den Fliehkräften der Rotorblätter, auch die Frage nach einer sicheren Fundamentierung etwa im Karstboden, nach unzureichenden technischen Kontrollen oder dem so genannten Eiswurf von den Rotorblättern«, schreibt Heike Krömeke. Letzteres hat sich nach Angaben einer WV-Leserin aus Husen im Frühjahr ereignet, als diese mit ihrem Auto auf der B68 unterwegs gewesen war. Demnach hätten sich Eisstücke von einem Windrad gelöst und seien bis auf die Bundestraße geschleudert worden (WV vom 11. Mai).

Die SPD-Fraktion fragt den Kreis als Genehmigungsbehörde unter anderem nach seinen Ermessensspielräumen wie auch nach Erkenntnissen und Konsequenzen – zum Beispiel Auflagen – aus den bekannten Schadensfällen. Schließlich interessiert sie sich auch für die Pflicht zum Schadenersatz an die beteiligten Akteure. Und hier möglicherweise auch gegen den Kreis Paderborn. Umweltsprecher Wolfgang Scholle betont: »Dieses sind ausdrücklich keine Fragen Pro oder Contra Windkraft. An einer prozesshaften Entwicklung einer noch größeren Sicherheit muss es vielmehr ein allgemeines Interesse geben«.

> **»Ich erkenne als potenzielle Risiken auch den Eiswurf von den Rotorblättern.«**
>
> Heike Krömeke

Das havarierte Windrad bei Dörenhagen wurde am Dienstag auch beim Erörterungstermin zu den 17 geplanten Anlagen bei Etteln thematisiert. Nach Auskunft eines Mitarbeiters des Bauamtes habe die Kreisverwaltung Wartungsprotokolle für alle Anlagen des Typs Tacke 600 angefordert. Da es sich um ein laufendes Verfahren handele, wolle man sich zu möglichen Konsequenzen noch nicht äußern.